

# ZUSAMMENFASSUNG

## Studien und Aufsätze 1

Den Kern des vorliegenden Bandes bilden die mit meinen Dilthey-Studien zusammenhängenden Texte. Die kulturhistorische Auslegung der Diltheyschen Werke liege an der Hand und wäre unschwer. Wilhelm Dilthey (1833–1911) glaubte jedoch Philosoph zu sein – und ich glaube es auch. Deshalb ist es mir angebracht gekommen, seine Entwürfe im Spannungsfeld zwischen der deutschen Klassik und Romantik einerseits und den phänomenologischen sowie fundamental-ontologischen Erneuerungsversuchen andererseits klären zu versuchen. Es entspricht übrigens dem Hang der Selbstreflexion des Liberalismus zur Überbrückung der Widersprüche. Der Geschichtsbegriff des Historismus verwandelte sich dabei in den Begriff der Geschichtlichkeit, wie *Sein und Zeit* Martin Heideggers in geprägtester Gestalt belegt.

Auch die übrigen Texte des Bandes sind von den angedeuteten Erfahrungen nicht unberührt, wenn auch sie thematisch entfernt scheinen mögen. Besonders ergiebig zeigten sich die Kantschen Inspirierungen in Betreff der aufklärerischen Frau- und Familienauffassung, sowie in der Auslegung der mitteleuropäischen Tradition des ästhetischen Formalismus. Über die Mythen und Denkanstöße im böhmisch geschichtlichen und politischen Selbstverständnis habe ich an mehreren deutschen und österreichischen Universitäten Vorlesungen abgehalten.

Mit der oben angedeuteten Verwandlung der Geschichte in die Geschichtlichkeit hängt auch die Ausmündung der Geschichtsphilosophie und der soziologischen Theorie in Sprachphilosophie und Theorie des kommunikativen Handelns. Ich versuchte es an Auslegung der wichtigsten Texte von Jürgen Habermas und von Karl Otto Apel zu zeigen.